

Aktenzeichen  
11 - ÖPNV

Kitzingen, 26.11.2019

Federführung: Sachgebiet 11

Vorlage-Nr.: SG 11/330/2019

Bearbeiter: Günter Rauh

Tel.Nr.: 09321/928-1101

Beratungsfolge:	Status:öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Umwelt-, Verkehrs- und ÖPNV-Ausschuss	öffentlich / Beschluss	28.11.2019

### **Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV);**

#### **365 €-Jugendticket**

#### **I. Vortrag:**

Wie bereits in der Sitzung des Umwelt-, Verkehrs- und ÖPNV-Ausschusses am 24.07.2019 berichtet, möchte der Freistaat Bayern ein 365 €-Jugendticket für Schüler und Auszubildende in den Verkehrsverbänden als Jahresticket einführen. Darin wird die große Chance gesehen, die Jugend frühzeitig an den ÖPNV zu binden, langfristig die Nutzung und Attraktivität des ÖPNV zu stärken und die Nutzerzahlen zu erhöhen. Diese Einschätzung wird voll geteilt.

Mit der Einführung des 365 €-Jugendtickets entstehen in den Verbänden bei den Verkehrsunternehmen Mindereinnahmen, die ausgeglichen werden müssen. 2/3 der Mindereinnahmen trägt der Freistaat Bayern, 1/3 müssen die beteiligten Gebietskörperschaften übernehmen. Da die Rahmenbedingungen zwischenzeitlich immer deutlicher wurden, können die Mindereinnahmen besser abgeschätzt werden.

Beim Verkehrsverbund Nürnberg (VGN) muss der Landkreis Kitzingen voraussichtlich ca. 32.000 € jährlich ausgleichen. Davon ca. 11.000 € für Schüler mit Anspruch auf Kostenfreiheit des Schulweges und den Restbetrag von ca. 21.000 € für Selbstzahler oder Wanderbewegungen innerhalb des Bartarifes.

Im Verkehrsverbund Mainfranken (VVM) beträgt die Nettoeinsparung bei der Kostenfreiheit des Schulweges für Schüler mit Anspruch auf Kostenfreiheit des Schulweges bei Einführung

des 365 €-Jugendtickets ca. 215.000 € gegenüber dem Aufwand für den regulären VVM-Tarif. Demgegenüber stehen Mindereinnahmen bei den Verkehrsunternehmen von ca. 684.000 €, wovon der Freistaat Bayern 2/3 übernimmt, so dass der zusätzliche ÖPNV-Aufwand bei ca. 230.000 € liegen dürfte. Die Gesamtmehrbelastung für den Landkreis liegt bei ca. 15.000 € jährlich.

Die Mehrbelastung wird sich jährlich durch schwankende Schülerzahlen verändern. Die Mindereinnahmen durch Selbstzahler und Wanderbewegungen können vom VVM noch nicht beziffert werden. Solange der Freistaat Bayern dieses Ticket mit 2/3 der Mindereinnahmen bezuschusst, bleibt die finanzielle Belastung für den Landkreis überschaubar. Sollte sich der Freistaat später ganz oder teilweise aus der Förderung zurückziehen und das 365 €-Jugendticket soll weiterhin angeboten werden, würde der finanzielle Mehraufwand für den Landkreis auf bis zu 470.000 € jährlich steigen (ohne Selbstzahler und Wanderbewegungen). Es ist noch nicht abschließend geklärt, ob dieser Betrag dann über die ÖPNV-Zuweisung gefördert werden könnte. Die Wahrscheinlichkeit ist aber hoch. Im Verbund geht man allerdings davon aus, dass die Förderung durch den Freistaat Bayern langfristig erfolgen wird. Allerdings besteht die Sicherheit einer Bezuschussung immer nur im Rahmen der gültigen Haushaltspläne.

Die Entscheidung über die Einführung des 365 €-Jugendtickets kann innerhalb des Verbundes nur einstimmig erfolgen. Es ist davon auszugehen, dass alle Verbundaufgabenträger der Einführung zustimmen werden. Im VGN wurde bereits eine entsprechende Absichtserklärung abgegeben.

Einige noch offene Fragen sind zwar noch zu klären, eine Zustimmung zur Einführung dieses Tickets ist aber jetzt schon erforderlich, da die Deutsche Bahn bis spätestens 15.03.2020 eine Entscheidung braucht, um die Systeme noch rechtzeitig umstellen zu können.

## **II. Beschlussvorschlag:**

Der Umwelt-, Verkehrs- und ÖPNV-Ausschuss des Landkreises Kitzingen stimmt der Einführung eines 365€-Jugendtickets zu und erkennt die notwendigen Ausgleichsleistungen für die entstehenden Mindereinnahmen der Verkehrsunternehmen an.

Tamara Bischof  
Landrätin